

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 568. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 6. Dezember.

46. Jahrgang. 1898.

Ein Mann kann der öffentlichen Meinung Trost bieten; eine Frau muß sich derselben unterwerfen.
Erad.

(42. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

König Erfolg.

Roman von Anton von Perfall.

Mühsam rang sich die Kuffelung heraus. Man hatte sie öffentlich insultriert, ihren Wagen mit Steinen demorfen, als sie von der Probe nach Hause fahren wollte, ihr Drohungen zugerufen, so sei sie hierher geschleht, um keinen Preis wolle sie sich in ihr Haus. Auch den Namen Bullmann habe sie herausgehört und den Namen weiter nichts vor Menschen. Dann packte sie wieder die Kuffel.

„Hörst Du sie denn nicht? Sie kommen! Sie suchen mich bei Dir! Im Gottesdienen reite mich! Reite mich!“ Jitternd, tobend, in dem kalten Schnee auf der Stirn, Hammerete sie sich an Bullmann. „Was habe ich denn gethan? Sprich doch!“

Dieser war auffallend ruhig, so, er drückte mit einer gewissen Genugthuung das bebende Weib an sich, deren einige Brust er jetzt war.

So sehr ihn im ersten Augenblick die Nachricht Jolandas schreckte, erfaß er doch daraus, daß die Gerüchte, die er gerüchert, schon im Umlauf waren. Sie kamen ihm sehr zu Statten. Jetzt wußte er bestimmt, daß sein Vorschlag, mit ihm zu fliehen, auf keinen Widerstand stoßen würde.

Und er erklärte ihr, so weit er es für gut fand, die ganze Lage, die absolute Nothwendigkeit rascher Flucht.

Aus dem Vorfall an dem könne sie erkennen, was sie erwartete, wenn sie fliehe und der unaußbleibliche Banterotti zur Hand werde. Ihre Stellung unmöglich, ihr Leben gefährdet, unter Umständen peinliche Bewandlungen. Auf der andern Seite völlig gefahrlos flucht. Seine Reise geht einfach nach London, wohin er überlesen. Sie wird um eine Ausrede auf einige Tage nicht verlegen sein. Drüben auf der Insel eine sorgenlose, glückliche Existenz.

Die Verhältnisse, die gar nicht so verzeihlich liegen, wenn man nur Zeit gewinnt, werden geordnet und man kehrt nach Jahren wieder zurück, wenn man es nicht vorzieht, in dem herrlichen Lande ständig zu bleiben, fern von dieser fassigen, unbehaglichen Welt.

Jolanda zeigte sich nicht weniger als begeistert von dieser Idee.

Wiederholt schon hatte sie den Entschluß gefaßt, ihr Verhältniß mit dem Kommerzienrat zu lösen, an den sie nicht band, als ihr unaußbleiblicher Wang zum Lurus, vielleicht auch etwas Dankbarkeit, die ersten Jureben der Mutter, die auf eine erbliche Geirath freitritte.

Rängst segnete sie sich nach der Lösung dieser goldenen Fessel. Aber nie hatte sie die Kraft, den Mut dazu, ihrem künstlerischen Vermögen selbst mißtrauend, die Geschichte ihres Erfolges wohl erkennend. Doch jetzt, als sie diesen Mann seiner ganzen Macht beraubt sah, die ihn für sie mit einem gewissen Nimbus umgeben hatte, einen hilflosen Greis statt des großen Jünglings, der ihr alle Genüsse alle Schätze der Erde zu Füßen legte, da erlosch

se ein Eckel vor ihm und vor sich selbst, die ihm wie eine Sklavin gebend. Und je mehr er bemüht war, in der leidenschaftlichen Sprache eines Jünglings ihr das Glück der Zukunft zu schildern, ihre Vereingung auf der schönen Insel, fern von der Welt, desto abschreckender erschien ihr das Verhältniß, und die Scham rang sich noch einmal durch ob der schmuckvollen Stellung, die sie so lange eingenommen hatte, der heiße Wunsch, mit einem Mut Alles abzuschütteln. Das kleine Wäschekästchen quakte sogar durch den klaffenden Miß, der jetzt durch all' den falschen Glanz ihres Lebens ging, und Markus, der Maler mit seiner warnenden Stimme. — Sigmund! Der Gedanke, vor ihn und seine hochmüthige Gattin hinsetzen zu müssen, als Flüchtling, als Gefelle dieses ruinirten Greises, oder Gattin, gleichwohl —!

Sie wogerte sich entschied und machte Bullmann die bittersten Vorwürfe. Hätte sie wissen können, wie es um ihn stünde? Er war der einzige Schuldige. Er hatte ihn ihr ja aufgedrängt, all' den löblichen Plunder, sie gelauft wie eine Sklavin, wie er Alles gekauft in seinem Leben, und immer weiter ging sie in ihren Vorwürfen, bis zuletzt der alte Haß hervorbrach, der in der Brust des verborbenen Weibes nur auf seine Stunde lauert, der Haß der Schwäche gegen die egoistische Stärke.

Doch Bullmann ließ sich nicht irren machen. Dieses Sträuben überasste ihn gar nicht, diese Vorwürfe schmerzten ihn gar nicht, aber eine andere Wirkung hatten sie.

Sie erwiderte ihm, liegen ihn die Freiheit gar erkennen, der er die Arbeit eines Lebens geopfert, einer wirklichen Leidenschaft, einer Herzensneigung — dem kindlichen Glauben, nach Gegenseite finden zu können. Jetzt hatte er sich wieder.

Er haßte dieses treulose, unbanbare Weib, ja, er verachtete es, aber bestien wollte er es immer noch.

So ließ er es ruhig ausdauern, mit einem mitleidigen Räseln. Dann kam er an die Reihe und schloßerte mit berechneten Worten die Zukunft, die ihr blühe, wenn sie ihm nicht folge, die nächste Zukunft, morgen — übermorgen.

Bullmann hatte Glück. Wie ein Kommentar dazu erscholl plötzlich von der Straße her wirrer Lärm, der Jolanda von Neuem erbeben machte.

Und als beide an das Fenster traten, erblickten sie zwischen den Säulen des Parkes über das Parkgitter zwei herrliche Schupsteine, die mit gegorenem Sichel hin- und herpresengten. Und schon kam ein Beamter Bullmanns athemlos, ohne anzuklopfen, in das Zimmer geeilt und brachte die Meldung von der allgemeinen Aufregung in der Stadt, hervorgerufen durch alarmirnde Zeitungartikel, die er seinem Herrn mit glühenden Händen unterbreichte, in seiner Schilderung des Aufruhrs vor dem Vantolal, der Aufregung an der Börse, fortsetzend.

Bullmann las die Artikel und ließ den Unglücksboten ruhig seine Erzählung an Jolanda fortsetzen, die immer kleinlauter wurde und zuletzt, als sie noch aus diesem Munde vernahm, daß ihr Name in verdächtig Weise genannt werde, in den früheren Angstzustand versiel.

Allerdings, die Berichte, die Bullmann las, waren auch danach, die Massen zu erregen; ihn selbst schänderte.

Er war als der Tappe des gewissenlosen Volkshändlers geschilbert, durch dessen Gewissenlosigkeit Tausende von Existenzen ruiniert werden. Man klagte den Staat an, der

so lange dem Treiben zugehört, bis der Bogel plötzlich entflohen, rief in unbedulmten Worten das Volk zu eigenmächtigem Vorgehen und Wahrung des Rechtes auf.

Am Ende galt es gar nicht ihm, nur dem verhassten Kapital, dem man wieder einmal an den Leib wollte, und der Name „Bullmann“ war ein guter Hebrat für die Meute.

Indeß der Staat mußte ihn schätzen mit seiner ganzen Autorität, und wenn tausendmal das Recht auf der Seite dieser Leute wäre — er wird ihn so lange schätzen, bis er mit seinem Schützigen in Sicherheit ist, dann werden sie eine Zeit lang launere und stellen ob des eingegangenen Opfers, vielleicht einen Ertrag sich suchen, und über Jahr und Tag ist Alles wieder ruhig, Alles vergessen, und mit einem neuen Erfolge getrübt kann derselbe Bullmann getrost wieder erscheinen, kein Haar wird ihm gekrümmt.

„Nun, was hast Du jetzt beschlossen, Jolanda?“ fragte er plötzlich kühl, nachdem er dem Beamten die notwendige Ordre mit gewohnter Sicherheit gegeben.

„Wenn Du glaubst, daß Deine Thränen sie verfühnen, verjuche es. Aber ich warne Dich! Es sind auch Weiber in dem Haufen, die Deinen Namen drohend nennen, denen ist nicht zu trauen. Wenn Du ihnen in die Hände fällst, wenn sie in das Haus dringen, daß Zurückbarke wäre nicht ausgeschlossen.“

Jolanda las in den kalten Augen den Hohn, die Freude an ihrer Angst. Sie hätte diesen Mann in diesem Augenblick ebenso wie Alle die da braunen, und zwar aus Gründen, die wenig verstanden waren von den Ihren. Aber sie wagte es nicht, ihn zu reizen. Er war im Stande, sie hilflos auf die Straße zu stoßen, sie auszuliefern den furchtbaren Händen, die nach ihrem Blute laßten. So kniete sie zusammen unter seinen Worten.

Dann distirte er ihr einen Brief an die Mutter, in der sie die Nothwendigkeit ihrer schlängeligen Reise auf kurze Zeit erklärte, ihre die Mithilfeilung machte, daß sie als Gattin des Geliebten zurückkehren werde. Daß die Mutter keinen Versuch machen solle, sie vorerst noch einmal zu sehen, da das Palais sicher sorgfältig bewacht werde und man von ihrer Anwesenheit darin nichts wissen dürfe.

Mit Überstreben schrieb sie, unglückliche Wale stotzend, warf die Feder weg, — ermannete sich, — wogerte sich, — steckte Bullmann um einen anderen Ausweg an, er solle sie aus der Stadt bringen, später werde sie ihn dann sicher nach der Insel folgen.

Doch es war, als ob sie zu einem Felsen spräche, so regungslos stand der Entschloßte vor ihr und deutete immer wieder auf den unvollendeten Brief.

Endlich war er beendigt und fertiggeschickt. Bullmann athmete erleichtert auf. Jetzt galt es aber seine eigenen Geschäfte zu ordnen.

Als ein armer Mann durfte er nicht kommen, wenn er sich nicht selbst aufgeben, zum Ainderpost werden wollte.

Man wird ihn um kein Haar milder beurtheilen, keine Stimme wird sich für ihn erheben, die darauf hinweist, daß er wenigstens als Bettler gelassen. Kein milderndes Urtheil wird darum fallen, ja, mancher der lautesten Schreier wird ihn im Stille einen Thoren nennen.

Er beraubte sich nur selbst der Mittel, seine Fehler und Schwächen wieder gut zu machen, das Verlorne wieder zu erwerben.

(Fortsetzung folgt.)

Zum Confectbacken

empfehle ich in nur frischer Waare zu billigen Preisen:

Feinstes ungar. Confectmehl,

- Puder und Gries-Raffinade,
- grob und fein gem. Krystall-Zucker,
- Mandeln, Rosinen,
- Haselnusskerne, Sultaninen,
- Citronat, Corinthen,
- Orangeat, Citronen,
- feinste Vanille-Chocolade.

Backoblaten, Syrup, Honig u. Rosenwasser, täglich frisch gerieben 15164

Mandeln und Haselnusskerne.

Sämmtliche Gewürze garantirt rein.

P. Enders,

Colonialw. und Delicatessen, Michelsberg 32. — Telephon 195.

M. Bentz, WIESBADEN, Gegr. 1888.

Oberhemden nach Maass,

garantirt guter Sitz.

M. Bentz, 14308, Nengasse 2, a. d. Friedriehstr. Filiale: Schwalbacherstr. 1, a. d. Louisenstr.

Wäschemangeln

solidester Construction,

Bügelösen,

Bügelstähle,

empfehlen billigst 12811

Franz Flössner,

Wellritzstrasse 6.



Wreschner's
Frankfurter Schuh-Bazar,
38. Langgasse 38,
verkauft jetzt

prima Gummi-Schuhe

für Damen alle Größen pro Paar 2.00,
für Kinder von 1.50 an, der Größe entsprechend,
für Herren mit Doppel-Kappe und Sporn 4.75.



Für die bei mir gekauften Petersburger Gummi-Schuhe übernehme ich volle Garantie und verpflichte mich, bei irgend einem Mangel, das im Tragen unerwartete Mängel zeigen sollte, gegen

ein neues Paar

umzutauschen.

Man achte, bitte, auf die Hausnummer des Geschäfts

Langgasse 38.



Jerusalem-Waaren,

bestand zu Weihnachtsfest, angef. aus Olivenholz, Perlmutter u. dem Strich vom Todten Meer, mit dem Namen Jerusalem versehen, angefertigt im Exr. Waarenhause zu Jerusalem u. s. Westen bestellen zu verkaufen. Preis d. Waaren von 30 Pf. an bis 4 Mk. Schmuckstücken, angefertigt aus Perlmutter von dem Rothen Meer, von 50 Pf. an bis 3 Mk. Ausgeben Oranienstraße 6, 2. St. Unte.



Zu Weihnachts-Geschenken empfehle selbstverfertigte Hands u. Reiselofer, Schürtranz u. Taschen, Reise-, Touristen-, Contee- und Damen-Taschen, Portemonnaies, Cigarren-Etui's u., Hosenträger, Faher-, Reis- und Kinder-Beutchen.

Schankel- und Spielpferde

von Zell u. c. Stickerien, wie Hosenträger u., werden montirt. Reparaturen an Schankel- und Spielpferden werden bestens besorgt. 15258

F. Lammert, Sattler,
9. Grabenstraße 9.

Taschen-Nahplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“
Winter 1898/99

zu 10 Pfennig das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

Blinden-Anstalt.

Bei der am 3. d. M. unter polizeilicher Kontrolle stattgefundener Verlosung vom Herten der hiesigen Blinden-Anstalt sind auf die nachstehend aufgeführten Nummern die durch den besagten Generals-Rummern gefallen:

Table with 10 columns of numbers representing lottery results for the Blinden-Anstalt. The numbers are arranged in a grid format.

Table with 10 columns of numbers, likely a continuation of the lottery results or another set of numbers.

Die Gewinne sind innerhalb der nächsten 8 Tage abgehoben in der Weinbauanstalt. F 204 Wiesbaden, den 5. Dezember 1898.

Künstliche Blattpflanzen.

Rhönig, Fächerpalmen etc., sehr naturgetreu, feinste Anst., äußerst billig. 15429

Ed. Seel Wwe., Friedrichstr. 21, 1. f. Gärtner schöne Lucas-Weidel versch. Größen.

Advertisement for 'Feinster Honig' featuring an illustration of a man carrying a large barrel. Text includes 'per Pfund 70 u. 80 Pf.' and 'E. Rieser, Detschenerstr. 31.' 15404

Apfel, Tafel- und Birchtobstsch. per Pfund 10, 12, 15 und 18 Pf., angezeichnete 5 B., 10 Pfund 70 Pf., so lange 15496

Borrath reich. F. Müller, Kerkstraße 23.

Stets vorrätig Bismarck, Gedanken und Erinnerungen 2 Bde. geb. Mk. 20.—. Buchhandlung Heinrich Stadt, Bahnhofstrasse 6. 15438

Advertisement for Fritz Meinecke, Sattlerei, Webergasse 36. Text includes 'empfehlte sein Lager in selbstgefertigten Schulranzen und -Taschen' and 'Reparaturen prompt u. billig. 15428'.

Rampeln zu Petroleum von 3.50 bis 30.— Wrt. Hängeglampen " 5.— " 50.— Tischlampen " 2.— " 25.— Tischlampen mit Spizenghirmen " 16.— " 30.— Wandlampen " —50 " 3.— Spiegelglampen, Wandarme, förmlich mit besten Brennern versehen, decorirte Tulpen, Schirme etc. 15410

Ludwig Holfeld, Bahnhofstraße 16. Verkauft nach auswärts unter Garantie.

9 Pf. Pfd. Hühner- u. Taubenfutter empfiehlt Carl Ziss, Grabenstraße 30.

Patente, Gebrauchsmuster-Schutz, Warenzeichen etc., erwirkt Ernst Franke, Civ.-Ingen., Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1 St. 15439

Bitte zu überzeugen! Sie kaufen bei mir praktische neue und getrocknete Pianos wegen Erprobung hoher Kadenzstücke sehr preiswürdig. Mehrjährige Garantie. 15174 Gustav Brode, Hellmuthstraße 46, 1. NB. Reparaturen und Stimmenungen werden nach wie vor in befannter Güte angeführt. D. C.

Large advertisement titled 'Das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner'. It discusses the Wiesbadener Tagblatt's role in serving the foreign and new resident population. Text includes: 'unser Stadt steht darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist...'. It also lists various services like 'Gratisbeilagen' and 'Schachfreunde'.

Louis Rosenthal,
47. Kirchgasse 47.

Total-Ausverkauf
wegen
Geschäfts-Aufgabe.

Total-Ausverkauf
wegen gänzlicher
Geschäfts-Aufgabe.
Bevor Sie Einkäufe in
**Damen- u. Kinder-
Mänteln**
machen, wollen Sie sich in Ihrem eigenen
Interesse von der ausserordentlichen Preis-
würdigkeit obiger Artikel überzeugen. 15153



Zurückgesetzte
Zeitschriften aus meinem Lesezirkel.
Billige Lektüre.
Vollständige Jahrgänge von Mk. 1.— an.
Buchhandlung Heinrich Stadt,
Bahnhofstrasse 6. 15111

Tischdecken von 3 bis 40 Mark.	
Bettdecken	4 25
Reisdecken	10 30
Piquedecken	4 30
Stempdecken	8 25
Divandecken 10 Mark das Stück	
bis zu den feinsten empfehlen	
J. & P. Suth, Wiesbaden, Friedrichstrasse 8 und 10.	
Bis Weihnachten sind unsere Läden auch Sonntags	
bis 7 Uhr Abends geöffnet. 15150	

Billigste Käsebezugsquelle.
Prima echter Emmenthaler bei 10 Pfund à 88 Pf.,
einseln à 95 Pf.
(Alleinverkauf der Käserei Bertschi & Co., Emmenthal, Schweiz).
Algauer Emmenthaler wie vor à 78 Pf., einzeln à 84 Pf.
Algauer Schweizerkäse vollständig, beagl. à 68 Pf., einzeln
à 72 Pf.,
prima echter Edamer, einzeln à 80 Pf.,
feinster Limburger Alpenkäse, in Stücken von ca. 1 1/2 Pf.,
à 88 Pf.
Bei ganzen Käben resp. Stücken entsprechend billiger.
Stets größere Auswahl, nicht Gemeines, wird sofort zugedient.
Sollender, Gönner, Kränzer sowie Frühlingskäse gleichfalls billigst.
Lebensmittel-Consumgeschäft, Schwalbacherstr. 49,
gegenüber der Emle- und Blatterstraße, Telefon 414.

Cognac,
Marke **Albert Buchholz,**
höchste Auszeichnungen, Gewähr für feinste
Qualität, empfiehlt in den Preislagen von Mk. 1.90 bis
Mk. 4.50 per 1/4 Flasche
A. Haybach,
Wellritzsstrasse 22.

Abonnements-Einladung
auf den im 50. Jahrgange erscheinenden
Mainzer Anzeiger
(Mainzer General-Anzeiger).
Der „Mainzer Anzeiger“ (Mainzer General-Anzeiger)
mit der Beilage „Der Kaufmann“ ist das beste und
reichhaltigste Blatt von Mainz und der weiteren Umgegend
und erfreut sich infolge seines sorgfältig gewählten Lesestoffes,
der sorgfältigen Berichterstattung und Erweiterung des textlichen
Inhalts, sowie seiner nach jeder Seite hin vollständig un-
abhängigen Stellung allgemeiner Beliebtheit.
Der Abonnementspreis beträgt durch die Post bezogen
eod. Bestellgeld für das
1. Quartal 1899 nur Mk. 2.25.
Probenummern werden 8 Tage lang stets gern gratis
und franco übermittelt.
Anzeigen für Mainz und Umgegend
finden die größte Verbreitung.
Der Inserentenpreis beträgt pro Annoncenzeile 20 Pf., pro
Reklamenzeile 40 Pf.; bei Wiederholungen wird entsprechender
Rabatt gewährt.
Die Expedition des Mainzer Anzeigers
(Mainzer General-Anzeiger).

Wenn Sie
Annoucen
für Tageszeitungen, Fachzeitschriften,
Kalender etc. im In- und Auslande et-
zugeben haben, so liegt es in Ihrem
eigenen Interesse sich durch unsere
Annoucen-Expedition die
Vorthelle
zu verschaffen, welche Ihnen auf anderem
Wege nicht zu Theil werden. Jeder Inserent,
selbst wenn er nur kleine Inserate, wie
Stellen-Gesuche und -Angebote, An- und
Verkäufe, Familienanzeigen etc. zu veröffentlichen
hat, findet bei Aufgabe seiner Inserate
durch uns neben ungelagertlicher Beratung,
die billigste, zuverlässigste Bedienung.

Hausenstein & Vogler A.-G.
In Wiesbaden vertreten durch
Adolf Jaeger, Buchhändler,
Adolphsalice 7. 15009

Feinstes Disquimehl per Kopf. (9 Pfd.) Mk. 1.70
" Weizenmehl 0 " " (9 ") " 1.60
" Weizenmehl 1 " " (9 ") " 1.40
empfehlen

H. Zimmermann, Neugasse 15.
Consum-Halle
Zahustrasse 2.

Eigene Kaffee-Brennerei. — Emmentaler Patentbrenner.
Neu! Neu! Neu!
Um jeder Concurrenz die Spitze zu bieten, geht von heute ab
bei jedem Pfund Kaffee, pro Pfd. Mt. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80,
1/2 Pfund Zucker gratis und noch 30 solcher Kaffee-Beutel
retourbringt, erhält nochmals 1/2 Pfund Kaffee gratis.
Ferner offerirt gedbr. Kaffee per Pfund 80, 85 u. 90 Pf.,
sowie mein großes Lager in rohen Kaffee per Pfd. 60, 70, 80,
90 Pf., Mt. 1.—, 1.40.

Um mit den Restbeständen unserer
farbigen Flaschen- und Einwickel-Papiere
zu räumen, geben wir dieselben von 500 Bogen ab zu Einkaufspreisen, bei Ballen-Abnahme, à 4800 Bogen,
unter Einkaufspreisen ab.
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27.

Frisch eingetroffen:
Nürnberger Lebkuchen
per Packet von 10 Pf. an,
neue Mandeln, Datteln, Feigen, Sultaninen, Rosinen, Almeria-
Trauben, Haselnüsse, Wallnüsse
zu billigsten Preisen in Ia Qualität,
neue türk. Pfannnen per Pfund von 15 Pf. an,
neue Calif. Apricosen, Birnen, Pfannnen, Pflirsche
empfehlen 14930
Saalgasse 2. **D. Fuchs,** Ecke der
Webergasse.

Garantirt reines Schmalz
per Pfd. 43 Pf., 10 Pfd. 40 Pf.,
per Pfd. 24 Pf.,
Marmelade " " 25 "
Zwischen-Ratweg " " 23 "
Kaiserklee " " 22 "
Zette, heligeb " " 24 " 10 Pfd. 1.90 Pf.
Sennente " " 24 " 10 " 2.20 "
Salmiak-Eisepulver " Pfd. 7 "
Thomas's " " 13 "
Sesam " " Pfd. 30 "
Espiritus per Schoppen " 17 " 15078

Carl Kirchner,
Wellritzsstrasse 27, Ecke Schmundstraße.
Telephon 709.
18 Pf. Feinstes Confectmehl 20 u. 22 Pf.,
14 Pf. Borzugi, Weizenmehl 16 Pf.,
90 Pf. Neue Mandeln 100, 110 und 120 Pf.,
70 Pf. Neue Haselnüsse, Citronat 30 Pf.,
25 Pf. Neue Feigen, Rosinen, Citronen. 14984
Telephon 125. **J. Schaab,** Grabenstraße 3.

Gier!
Garantirt ganz frische Eier von reinstem
Schwamm zum Sieden und Trinken per
Stück 7, 8 und 10 Pf., scharf große
Kocher per Stück 6 Pf. 15115
Hugo Stamm, Stiffrasse 17.
Prima Süßrahmtafelbutter
bei 5 Pfd. Mt. 1.15,
Landbutter wie vor à 98 Pf.
Lebensmittel-Consumgeschäft,
Schwalbacherstrasse 49, gegenüber d. Emlestr. Telefon 414.
1000 Stück Christbäume
in Dosen von je 100 Stück franco Badend! Wiesbaden
zu verkaufen durch
W. Helfrich, Manritinsstraße 8. 15354

